

Der Niendorfer

Nr.9

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt

28. 9. 2018

Von Salz, Kneipen und schiefen Türmen

Mit der SPD-Niendorf in Lüneburg

ms/ Eine schöne Tradition sind bei uns die jährlichen Ausfahrten: Dieses Jahr ging es am 22. September nach Lüneburg. Dank der hervorragenden Planung und Organisation von Willi und Hannelore Mahnke und der Einsicht des Wettergottes wurde es ein sehr schöner Tag.

Die über 1.000 Jahre alte Hanse- und Salzstadt empfing uns mit strahlendem Sonnenschein. Erstmals im Jahr 956 in einer Urkunde König Otto I. erwähnt, ist

am Flüsschen Ilmenau in den vielen Kneipen die schöne Atmosphäre und den Ausblick auf den alten Kran genießen. Schon im Jahr 1346 erwähnt, diente der zum Verladen des wertvollen Salzes aus der Saline. Seit langer Zeit hat er ausgedient und ist heute eines der markantesten Wahrzeichen Lüneburgs. Mit Legenden behaftet ist die St. Johannis-Kirche mit ihrem schiefen Turm. Derzufolge soll sich der Baumeister, der den

Pfusch zu verantworten hatte, voller Scham durch ein Fenster in die Tiefe gestürzt haben. Er landete allerdings weich auf einem Heuwagen, der gerade vorbeifuhr. „Es muss wohl Gottes Wille sein, dass der Turm schief ist“, dachte sich der Glückliche und feierte in der nächsten Kneipe sein Überleben. Volltrunken fiel er dort von der Sitzbank und brach sich das Genick.

Die St. Johannis Kirche sowie das prächtige Gebäude der Handelskammer befinden sich am zentralen Platz Lüneburgs – dem Platz am Sande. Er wird immer

wieder für die vielen Feste der Stadt genutzt. So auch an unserem Besuchstag zur 150-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr.

Im traditionsreichen Gasthaus „Krone“ gab es ein vorzügliches Mittagessen und interessante Einblicke in örtliche Parteiarbeit und kommunale Themen von der Vertreterin der Lüneburger SPD, Anja Kramer. Lüneburg mit derzeit rund 75.000 Einwohnern wächst beständig, auch durch Zuzüge aus Hamburg. Damit verbunden wurden uns Probleme geschildert, die wir auch zuhause nur allzu gut kennen: Versorgung mit preiswertem Wohnraum, Verbesserung der

Mobilität, Versorgung mit Kitas und Schulen sowie ein ausreichendes Ganztagsschulangebot.

Mit etlichen gewonnenen Erkenntnissen und Hinweisen auch für unsere Arbeit ging es zum historischen Rathaus. Es entstand im Lauf mehrerer Jahrhunderte, wobei das Grundgebäude be-

Auf Seite 2 geht's weiter



Unsere Delegation in Lüneburg

Foto: Björn Uhde

Lüneburg eine der schönsten Altstädte Deutschlands mit gut erhaltener historischer Architektur, die auch im 2. Weltkrieg nicht zerstört wurde.

Immer wieder ein Thema beim Stadtrundgang: Salz. Ein Großteil der Stadt liegt auf einem Salzstock. Er begründete ihre Monopolstellung als Salzlieferant und machte Lüneburg schon bald zu einem frühen und sehr reichen Mitglied der Hanse.

Bezogen auf die Einwohnerzahl hat die Stadt die höchste Kneipendichte Europas. Das zeigt sich besonders rund um den Stintmarkt. Früher wurde hier vor allem Stint gehandelt. Heute kann man

Unsere Glückwünsche



In dieser Rubrik gratulieren wir in der intern verbreiteten Auflage unseren Genossinnen zu ihren 50., 60., 65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Gründen des Datenschutzes können wir die persönlichen Daten in diesem online verbreiteten Teil der Auflage leider nicht veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis

Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

reits um 1230 errichtet wurde. Bei der Führung wurden uns eindrucksvolle Gebäudeteile gezeigt: Gerichtslaube, Fürstensaal, Altes Archiv, Kanzlei oder die große Ratsstube, alles sehr gut erhalten. Böden, Decken und Wandmalereien stammen teilweise noch aus dem 14. Jahrhundert. Ebenso die tollen Eichenholzschnitzereien in der Ratsstube. Neben christlichen Motiven spielten bei den Wandmalereien und Schnitzereien vor allem Motive eines guten und gerechten Lebens eine große Rolle. Sie sollten ohne viel Worte die Herrschenden und Beherrschten an die Werte eines gedeihlichen Miteinanders erinnern.

Im ehemaligen Benediktiner-Kloster Lüne am Rande Lüneburgs konnten unsere Kulturfreunde die weitläufigen Gartenanlagen und Kunstwerke besich-

Manfred Körner kommentiert:

Herr Maaßen und der Spaltpilz

Das Schlimmste ist verhindert worden: Der unheimliche „Geheimdienst“- Chef Maaßen muss seinen bisherigen Job aufgeben und wird nicht befördert, weder von der Position her noch vom Gehalt. Nahles erneute Intervention hat es möglich gemacht. Haben die Großkoalitionäre gerade noch die Kurve gekriegt? Mediale und öffentliche Empörung scheinen erstmal eingedämmt. Der politische Schaden bleibt. Es hat sich gezeigt, wie brüchig die Koalition ist. Statt mit Politik haben sich die Führungsspitzen 14 Tage lang mit dieser Personalie beschäftigt bis hin zum Platzen der Koalition. Merkel hat keine Führung gezeigt. Ihre Methode des Kohlschen Abwartens und Aussitzens - neudeutsch: Moderation genannt- funktionierte nicht – zumindest nicht bei einem politischen Geisterfahrer wie Seehofer. Der wiederum scheint jede Gelegenheit zu nutzen, um ihr vors Schienbein zu treten. Verbittert, dass er mit seiner Auffassung von Migrationspolitik nicht punkten konnte, ist ihm keine „Schmutzelei“ zu schade. Er ist und bleibt eine politische Zeitbombe für die GroKo. Wir sollten nicht darauf setzen, dass er nach dem vorausgesagten Verlust der absoluten CSU-Mehrheit bei der kommenden Bayern-Wahl seinen Abschied nimmt oder in die Wüste geschickt würde.

Nach außen hat die Causa Maaßen, die eigentlich eine Causa Seehofer ist, eine verheerende Wirkung. Deutschland hat

tigen. Das Kloster wurde 1711 in ein evangelisches Damenstift umgewandelt und ist auch heute noch bewohnt.

Für die Technik-Fans ging es zum Schiffshebewerk Scharnebeck. 1974 erbaut als weltgrößtes Doppelsenkrecht-Schiffshebewerk, hilft es, Binnenschiffen auf dem Elbe-Seitenkanal, einen Höhenunterschied von 38 Metern zu überwinden. Von dem Schauspiel konnten wir uns dann auch direkt ein Bild machen, als ein Schubverband von unten nach oben gehoben wurde. Das Hebewerk ermöglicht die Durchfahrt zwischen Elbe (Artlenburg) und Mittellandkanal (Wolfsburg).

Der Ausflug endete mit leckerem Kaffee & Kuchen. Dann ging es wieder zurück nach Niendorf. Ein rundum gelungener Tag und eine angenehme Fahrt!

europaweit und darüber hinaus an Autorität verloren. Bundesweit büßten die beiden Koalitionsparteien deutlich an Zustimmung ein. Die GroKo hat aktuell keine Mehrheit mehr. Die AfD legt zu. Wir liegen mit unserer SPD nur noch knapp vor ihr und deutlich unter unserem miesen Ergebnis bei der letzten Wahl. So langsam geht es nicht mehr nur um unser parteipolitisches Überleben, sondern auch um das unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung insgesamt. Und das in einer Zeit, wo sich rund um uns herum mehr und mehr autokratische Regimes breitmachen und von einer Bevölkerungsmehrheit getragen werden, die die parteipolitischen Macht- und Ränkespielereien der bisherigen Eliten einfach satt hat.

Die sogenannte Causa Maaßen sollte ein Weckruf für uns sein. Weder der zornige Blick zurück noch ein etwaiges Wiederaufleben der Grundsatzdebatte um GroKo oder No-GroKo helfen uns weiter. Wähler verlangen vor allem Geschlossenheit von einer Partei, und sie wollen auch, dass getan wird, was versprochen wurde. Eine Demokratie, die nicht liefert, verliert an Legitimation. Und da haben gerade wir als SPD für die kurze Regierungszeit der GroKo eine ganz gute Bilanz vorzulegen. Unsere VertreterInnen in Regierung und Bundestag haben trotz der Turbulenzen an der Führungsspitze geliefert: Wiedereinführung der Parität in der Krankenver-

Auf Seite 3 geht's weiter

kurz und (links)bündig

Europawahl 2019 vorbereitet

Vor der Mitgliederversammlung am 4.9. haben wir die Delegierten für die Vertreterversammlung zur Europawahl 2019 gewählt. Dort werden uns am 26.10. vertreten: Johannes Petersen, Marc Schemmel, Monika Schaal, Torge Urbanski, Christa Randzio-Plath, Ines Schwarzarius, Sabine Steppat, Sebastian Mietzner und Carola Fischbach-Pyttel.

Auch die NLS-Jusos wählen

Torge Urbanski aus Niendorf wurde als Vorsitzender der Jungsozialistengruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen wiedergewählt, stellvertretende Vorsitzende ist jetzt Lina Eilers, ebenfalls aus Niendorf. Torge wurde kürzlich als jüngstes Mitglied in den Regionalausschuss Lokstedt berufen. Herzliche Glückwünsche an beide!

Die Gruppe bereitet auch für dieses Jahr wieder ein Fußballturnier mit geflüchteten Jugendlichen vor.

Niendorf-Nord-Fest



Starke Präsenz unseres Distriktes beim diesjährigen Niendorf-Nord-Fest. Am 15. September konnten sich die Fest-BesucherInnen wieder an unserem Glücksrad versuchen und über kleinere und größere Preise freuen. Gefreut haben wir uns, dass auch in diesem Jahr wieder unser Bundestagsabgeordneter Niels Annen vorbeigeschaut hat.

Peter Tschentscher kommt

Peter Tschentscher setzt die gute Tradition der direkten Bürgergespräche fort, besucht jeden der 17 Hamburger Wahlkreise und stellt sich den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Wir freuen uns, dass der Bürgermeister am Montag, den 22. Oktober, bei uns in der Kursana-Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47. Station macht: Beginn: 19:30 Uhr (frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!),

Fortsetzung von Seite 2
sicherung, Rückkehrrecht in Vollzeit, Stabilisierung der Rente. Das Gute-Kita-Gesetz und die Qualifizierungsoffensive werden folgen. Ist das alles nichts? Warum fehlt es an öffentlicher

Anerkennung, ja, selbst an Anerkennung bei uns? Tue Gutes und rede darüber, ist ein Grundpfeiler jeder Öffentlichkeitsarbeit. Das sollten sich die vielen Kommunikatoren in unserer Fraktion und im Willy-Brandt-Haus hinter die

Ohren schreiben. Ein bisschen lauter und gescheiter als bisher dürften und müssen die roten Trommeln schon gerührt werden.

Saldo kommunal *Berichte aus der Kommunalpolitik*



Von Ines Schwarzarius

Flüchtlingsunterkunft in der Schmiedekoppel soll Ende 2018 geschlossen werden

Die Unterkunft Schmiedekoppel - ein Beispiel wie Versorgung und Begleitung von Menschen mit Fluchthintergrund gelingen kann.

In der Schmiedekoppel gibt es Therapieplätze für Kinder mit einem Trauma oder einer Behinderung, einen Medizin-Container mit der Möglichkeit, Dolmetscher zuzuschalten, einen Spielplatz der jedem Bewegungsdrang gerecht wird, geschulte und kompetente MitarbeiterInnen, die alle Lebenslagen

von Menschen mit Fluchthintergrund sehr gut kennen und eine Unterkunftsleitung durch den ASB Hamburg, die bewiesen hat, wie durch Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und Partizipation Integrationsprozesse in Gang gebracht wurden, die für alle Seiten ein Gewinn waren!

Inga Schulze und Marcus Szigeti vom ASB Hamburg haben mit ihrem Engagement weit nach Niendorf hinein Angste genommen, Wege für gewolltes Engagement aus dem Stadtteil gefördert und über einen langen Zeitraum von drei Jahren dieses Niveau gehalten.

Der komplizierte Integrationsprozess von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten, Opfern von Folter, Gewalt und Diskriminierung oder Personen mit einem Trauma oder einer Behinderung wurde hier beispielhaft initiiert. Die Schmiedekoppel ist ein erster guter Ort für besonders Schutzbedürftige, um in Sicherheit anzukommen.

Die Erstaufnahme-Einrichtung in der Schmiedekoppel ist seitens der Behörde immer als das „gute Beispiel“ herausgestellt worden. Ende dieses Jahres soll die Einrichtung geschlossen werden, weil weniger Flüchtlinge nach Hamburg kommen. Die inzwischen gewachsene Kompetenz in unserem Stadtteil sollte aus der Sicht der SPD Niendorf erhalten bleiben. Wir bedauern mit dem ASB Hamburg die Art der Beendigung des Einsatzes und hätten uns hier mehr Zuspruch gewünscht. Ein Standort, der als Geisterdorf bestehen bleibt und aktiviert wird, wenn wieder mehr Geflüchtete Hamburg erreichen, wird die Qualität und das Innenleben der jetzigen Schmiedekoppel nicht erreichen.

**Für Fragen und Anregungen:
E-Mail: inesschwarzarius@web.de
oder ☎ 52014252
Mobil: 01706293658**

Niendorf-Ost

Bezirksamt legt Ergebnisse der Bürgerbefragung vor

ms/ Zusammen mit BewohnerInnen und Bewohnern aus dem Bereich Niendorf-Ost diskutieren wir schon länger Ideen und Möglichkeiten für bessere mobile Anbindungen des Gebiets am Flughafenrand. Besonders für ältere Menschen sind Fußwege zur Bushaltestelle, zum Einkauf oder Arzt hier zeitaufwendig und oftmals nicht einfach.

Auf unsere Initiative wurde im März im Regionalausschuss Lokstedt ein Bürgerbeteiligungsprozess auf den Weg gebracht, in welchem die konkreten Bedarfe der Menschen vor Ort ermittelt und Perspektiven für eine Verbesserung der Mobilität aufgezeigt werden sollten. Der Regionalbeauftragte Dr. Michael Freytag hat sich dieses Themas angenommen und jetzt eine spannende Präsentation mit vielen interessanten Ergebnissen im Ausschuss vorgestellt.

Mit so genannten „Tür- und Angelge-

sprächen“ war Dr. Freytag im Quartier unterwegs und hat per Zufallsauswahl in 42 Gesprächen mit BewohnerInnen und Bewohnern über die Themen Mobilität, Nahversorgung, Gastronomie, Nachbarschaft, Altsein/-werden und die Bewertung der individuellen Lebensqualität gesprochen.

Häufig sehr positive Aussagen gab es dabei über die direkte Nachbarschaft: Man kennt und hilft sich im Alltag sowie bei Notlagen. Die Nachbarschaftshilfe reicht dabei vom klassischen „Urlaubs-service“ bis zum Reinigen von Dachrinnen und dem Mitnehmen zum Einkauf.

Einige der Ergebnisse der Untersuchung:

Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit der individuellen Wohnqualität trotz der Fluglärmbelastung und der Anbindungs- und Versorgungssitua-

tion.

Aufgrund der geführten Gespräche kann die Anbindungs- und Versorgungssituation im Niendorfer Osten für den überwiegenden Teil der dortigen Bewohner zwar als Standortnachteil, aber nicht als ein gravierendes Problem beschrieben werden.

Zugleich ist festzustellen, dass für eine spezifische Teilgruppe der Bevölkerung die Distanzen zu ÖPNV und Nahversorgung ein erhebliches Problem darstellen.

Gerade beim letzten Punkt gilt es nun, weiter zu sehen, ob und welche Angebote man für das Quartier entwickeln kann. Vom Bezirksamt kamen hier interessante Vorschläge, die es nun weiter zu verfolgen gilt. Konkrete Lebenshilfe für ältere Bürgerinnen und Bürger im Niendorfer Osten würde zum Beispiel

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

ein Mobilitätsangebot darstellen, das das Problem der zum Teil weiten und beschwerlichen Fußwege zu Nahversorgern und Bushaltestellen überbrückt. Ein mögliches Konzept sei das der Bürgerbusse, das deutschlandweit in unterschiedlichen Formen realisiert

worden ist und einen Tür-zu-Tür-Service mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern sowie staatliche Förderung kombiniert.

In einer der nächsten Sitzungen soll nun ein Referent, der in vielen Kommunen Deutschlands die Einführung von Bürgerbussen begleitet hat, aus der

Praxis berichten, aber auch konkret die Realisierungsvoraussetzungen und -chancen im Niendorfer Osten bewerten.

Wir bleiben an dem Thema dran und danken schon einmal Herrn Dr. Freytag für das große Engagement, das er hier in dieses Projekt gesteckt hat.

Unser Terminkalender

Niendorf
SPD

Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 2. Oktober, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Mitgliederbewegung | 5. Verschiedenes |
| 2. Aktuelles aus Bund, Land und Partei | |
| 3. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss und Arbeitsgemeinschaften | |

Ab 18:30 Uhr Klönschnack

Politik und Klönschnack

Am Montag, 8.10., um 19:00 Uhr, treffen wir uns im Lokal Schweizer Haus, Hadermannsweg 57/Ecke Wendlohstraße

Für alle - nicht nur GenossInnen - die Lust haben, über politische und andere Themen ohne Tagesordnung in netter Atmosphäre miteinander zu klönen.



„Schulen der Zukunft - Radikaler Umbruch?“

Eine Veranstaltung der JUSOS Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Freitag, 12.10. ,19 bis 21 Uhr

im SPD-Kreishaus Helene-Lange-Straße 1



Peter Tschentscher im Gespräch Unser Bürgermeister besucht Niendorf

Montag, 22. Oktober, 19:30 Uhr

Theatersaal der KURSANA-RESIDENZ, Ernst-Mittelbach-Ring 47
Frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!



Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski

☎ 0157-80584925 E-Mail: torge.urbanski@t-online.de

Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11 mal jährlich.
Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ☎ 040-58918957
Internet: www.spdniendorf.de
Konto: SPD-Niendorf,
IBAN: DE83200505501323122091

Redaktion: ☎ 040-5519351, Olaf Hanik (oh V.i.S.d.P),
Dr. Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (ms)
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
Layout: beyoudesign.de
Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH
© 2018 by SPD-HH-Niendorf

Die nächste Ausgabe erscheint am 26.10.2018,
Redaktionsschluss: 22.10.2018
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.
Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe
gern gestattet.